



Amt für Wald und Naturgefahren
Uffizi da guaud e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

Naturwaldreservat

Moi

Version 1
Datum 24.Mai 2019

Inhalt

1	Beschrieb des Reservatsperimeters	2
1.1	Lage	2
1.2	Grösse und Anteil Wald	3
1.3	Erreichbarkeit / Zugang.....	3
2	Zielsetzungen des Naturwaldreservates	3
3	Reservatvertrag	3
3.1	Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer	3
3.2	Bestimmungen	3
4	Bezug zu weiteren Objekten	4
4.1	Regionale Planung	4
4.2	Überschneidung mit Inventaren	4
4.3	Wertvolle Einzelobjekte.....	4
5	Standort	4
5.1	Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag).....	4
5.2	Geologie und Geomorphologie	4
5.3	Bodenverhältnisse.....	4
5.4	Naturgewalten	5
5.5	Standörtliche Vielfalt und Vegetation	5
5.6	Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung	5
6	Waldzustand	5
7	Geschichtliches	5
8	Forschung	6
8.1	Bisherige Forschungsarbeiten	6
8.2	Laufende Forschung	6
8.3	Offene Forschungsfragen	6
9	Quellen	6
10	Links	6

Das Naturwaldreservat Moi liegt im Unterengadin im Gebiet der Gemeinde Valsot, östlich des Weilers S. Niclà und südlich des Dorfes Strada. Das nordwestlich exponierte Reservat liegt zwischen ca. 1'000 und 1'300 m ü. M. auf der orographisch rechten Seite des Inntales. Auf der nordwestlichen Seite wird das Reservat durch den Talgrund und auf der südöstlichen Seite durch die landwirtschaftlich genutzte Fläche Mot begrenzt. Im Nordosten und Südwesten bildet jeweils eine Runse die Reservatsgrenze.

1.2 Grösse und Anteil Wald

Das Reservat hat eine Grösse von ca. 8.9 ha, wobei gemäss der Bestandeskartierung des Kantons Graubünden die gesamte Fläche als Waldfläche ausgeschieden ist.

1.3 Erreichbarkeit / Zugang

Das steile und mit Felsen durchsetzte Reservat ist nur auf der nördlichen Seite, nahe des Talgrundes mit einem Wanderweg erschlossen. Dieser führt von S. Niclà aus durch das Reservat bis zu Pra Vegl. Von dort aus kann das Sonderwaldreservat God Sur En betreten werden, das zur Förderung des Auerhuhns eingerichtet wurde.

2 Zielsetzungen des Naturwaldreservates

Die Zielsetzungen des Naturwaldreservats sind:

- Natürliche Waldentwicklung und –dynamik ohne forstliche Eingriffe auf grosser Fläche und während langer Zeit.
- Schutz und Förderung seltener Pflanzen- und Tierarten, insbesondere jener, die von einer ungestörten, natürlichen Waldentwicklung profitieren.
- Anschauungsbeispiel und Erkenntnisse für die Pflege und Nutzung der Wälder mit besonderer Schutzfunktion und anderen Funktionen, insbesondere bezüglich Waldverjüngung, Waldgrenze, Funktion und Dynamik von Alt- und Totholz.
- Wissenschaftliche Arbeiten im Naturwaldreservat.
- Standard Waldzertifizierung FSC.
- Öffentlichkeit mit adäquaten Informationen vor Ort bedienen.

3 Reservatvertrag

3.1 Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer

Grundeigentümerin ist die Gemeinde Valsot. Vertragspartner sind die Grundeigentümerin und der Kanton Graubünden. Gründungsdatum des Waldreservates ist der 1. Januar 2018. Die Vertragsdauer beträgt 50 Jahre.

3.2 Bestimmungen

Im ganzen Reservatperimeter gelten:

- Verzicht auf jegliche Holz- und Nebennutzungen, inkl. Beweidung und Dürholzbezug.
- Das Entfernen von einzelnen Bäumen ist in Absprache mit dem Forstdienst erlaubt.
- Eingriffe, die aus Gründe der Sicherheit oder aus waldhygienischen Gründen notwendig sind, werden zwischen den Vertragspartner und im Einvernehmen mit dem Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden festgelegt.
- Bekämpfung von Waldbränden sind gestattet und angezeigt.

- Das Revierforstamt ist um die ständige Aufsicht besorgt und ergreift falls nötig Massnahmen in Absprache mit dem Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden.
- Wissenschaftliche Beobachtungen und Erhebung von Bund und Kantonen sind auf der ganzen Fläche zugelassen.
- Die Nutzung und der Unterhalt der Wanderwege im oder angrenzend an das Naturwaldreservat sind gewährleistet.
- Das Betreten des Waldes sowie Ausübung der Jagd im Reservat ist nach Massgabe der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung gestattet.
- Das Sammeln von Beeren und Pilzen ist im Rahmen des geltenden Rechts gestattet.
- Das Amt für Wald und Naturgefahren kann Vereinbarungen mit Dritten zur Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen treffen.

4 Bezug zu weiteren Objekten

4.1 Regionale Planung

Das Naturwaldreservat Moi ist Teil des kantonalen Reservatsnetzes in häufigen, repräsentativ ausgewählten Waldgesellschaften. Ausserdem ist es integriert im Waldentwicklungsplan WEP 2018+.

4.2 Überschneidung mit Inventaren

- Piz Arina (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Landschaften national): naturnahe Untere Engadiner Alpenlandschaft mit bemerkenswert reicher Flora (u.a. ostalpine Arten) und einer Wärme und Trockenheit liebenden Insektenfauna.
- Ischlas da Strada (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Amphibienlaichgebiete national): Amphibienlaichgebiet in den Resten des Auengebietes.

4.3 Wertvolle Einzelobjekte

Keine Überschneidungen bekannt.

5 Standort

5.1 Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag)

Wie im ganzen Engadin herrscht auch innerhalb des Reservatsperimeters ein kontinentales, inneralpines Klima vor. Gemäss Werten der Wetterstation Scuol (MeteoSchweiz 2019) liegt die durchschnittliche Jahrestemperatur bei etwa 5.5 °C. Sie schwankt zwischen -4.5 °C (Mittelwert im Januar) und 15.2 °C (Mittelwert im Juli). Die durchschnittliche jährliche Niederschlagssumme liegt bei ca. 706 mm, wobei jedes Jahr im Mittel ca. 201.2 cm Neuschnee fallen.

5.2 Geologie und Geomorphologie

Das Reservat gründet grösstenteils auf Bündnerschiefer des Engadiner Fensters (Penninikum). Nur im nördlichen Teil tritt vermehrt quartärer Hangschutt auf (Swisstopo 2019).

5.3 Bodenverhältnisse

Für dieses Naturwaldreservat liegt keine Bodenkartierung vor.

5.4 Naturgewalten

Es sind keine besonderen Naturgewalten bekannt, die auf den Wald im Reservat einwirken.

5.5 Standörtliche Vielfalt und Vegetation

Es bestehen keine Vegetationsaufnahmen oder Standortkartierungen für das Reservat.

5.6 Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung

Flora: zurzeit keine systematischen Aufnahmen

Fauna: zurzeit keine systematischen Aufnahmen

6 Waldzustand

Der Wald im Reservat kann als Hochwald bezeichnet werden, in dem insbesondere die Entwicklungsstufen des mittleren und schwachen Baumholzes vorherrschen (Tabelle 1). Die dominierende Baumart ist die Fichte, wobei auch vereinzelte Lärchen, Waldföhren und Vogelbeeren beobachtet werden können.

Waldform und Entwicklungsstufen:

Tabelle 1: Fläche der Entwicklungsstufen und Waldform gemäss Bestandeskartierung [ha]

		Fläche [ha]
Hochwald	JW/Dickung	0.37
	Stangenholz	0.00
	Schwaches Baumholz	2.92
	Mittleres Baumholz	5.68
	Starkes Baumholz	0.00
	nicht definiert	0.00
Gebüsch		0.00
Weitere Waldformen/unproduktiv		0.00
Total		8.98

Vorratsverhältnisse:

Der durchschnittliche Vorrat im Hochwald des Reservats beläuft sich gemäss einer Berechnung der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) auf rund 367.6 Tfm/ha. Die Berechnung beruht auf LiDAR-Daten sowie auf Daten der Waldinventur Graubünden.

7 Geschichtliches

Die forstliche Nutzungsgeschichte im Unterengadin war lange Zeit durch rücksichtslose Ausbeutung für die Salzpflanzen in Hall gekennzeichnet. Dazu gibt es verschiedene Untersuchungen und Veröffentlichungen. Aktenkundig sind grössere Schläge im Val d'Ascharina (1801) und Val d'Assa (1886 - 88). Von diesem Schlag sind die Fotografien der Reistkanäle bekannt. Durch diese sollen 14'000 Ster Holz zum Inn gebracht worden sein, um nach Hall geflösst zu werden.

8 Forschung

8.1 Bisherige Forschungsarbeiten

In der Vergangenheit wurden keine Forschungsarbeiten durchgeführt.

8.2 Laufende Forschung

Zurzeit sind keine Forschungsarbeiten im Gange.

8.3 Offene Forschungsfragen

Das Reservat Moi ist nicht Gegenstand des Schweizerischen Monitoringsprogramms Naturwaldreservate.

9 Quellen

- Dienstbarkeitsvertrag Grundbuchkreis Unterengadin vom 14. März 2018.
- Kanton Graubünden, Amt für Wald und Naturgefahren. Waldbetriebsplan – Bestandeskarte, abgerufen am 19.02.2019.
- MeteoSchweiz, 2019. Klimanormwerte Samedan, Normperiode 1981-2010. Abgerufen am 28.02.2019, <https://www.meteoschweiz.admin.ch/home/klima/schweizer-klima-im-detail/klimanormwerte/klimadiagramme-und-normwerte-pro-station.html?station=sam>
- Swisstopo 2019. Geologische Vektordatensätze. Abgerufen am 28.02.2019, URL: <https://map.geo.admin.ch>.

10 Links

- www.wald-naturgefahren.gr.ch